**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 42 (1987)

**Heft:** 1

**Vereinsnachrichten:** Schweizerische Geographische Gesellschaft

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

graphie bei der Völkerverständigung spricht er die gegenseitige Abhängigkeit der Beziehungen Mensch-Natur und Mensch-Mensch an. Harmonische Landschaften und Ausgleich der menschlichen Interessen bedingen sich gegenseitig.

Die Scheidung von Landschaft und Gesellschaft im Grossen findet ihre Ergänzung in der Entzweiung von Verstand und Gefühl beim Individuum. Aus dem zur Analyse neigenden Verstand allein kann es keinen vernünftigen Umgang mit der Umwelt geben: Wissenschaft allein (jedenfalls in der heutigen Form, die Wertfreiheit postuliert) kann die notwendige Synthese nicht liefern. Es braucht ein erweitertes partizipatives Bewusstsein, das emotionale Komponenten einschliesst. Landschaften sind keine wertfreien Objekte, liest man bei Ernst Winkler, sondern ihre Harmonie, in natürlicher oder naturverträglicher kultürlicher Entwicklung entstanden, stellt Wert an sich dar. Harmonie, sofern noch vorhanden, muss also erhalten, wenn gestört oder gar zerstört, wieder regeneriert werden. Sonst nimmt der Mensch selbst Schaden an Leib und Seele, denn Beziehungslosigkeit zwischen Gesellschaft und Landschaft bedeutet nicht Unabhängigkeit der ersteren von der letzteren. Der Mensch ist selbst aus der Natur hervorgegangen und hat weiter an ihr Anteil; Zerstörung von Natur heisst Vernichtung unseres eigenen Fundamentes.

Wen integrative Gedanken plagen, der findet Linderung in Ernst Winklers Schrifttum. Er hat damit eine Fundgrube geschaffen, für die wir ihm zutiefst dankbar sind.

Dieter Steiner
ETH Zürich

(1) Siehe Geographica Helvetica 3/1986. In diesem Heft sind die Referate und Berichte vom Geographentag 1986 enthalten.

(2) Die Sammlung von Schriften, die vor 10 Jahren zum Anlasse des 70. Geburtstages von Ernst Winkler erschien, vermittelt einen sehr guten Querschnitt durch sein Schaffen (Ernst Winkler: Der Geograph und die Landschaft. Atlantis, Zürich 1977).

(3) Theodor Abt: Fortschritt ohne Seelenverlust. Hallwag, Bern, 1984.

## SCHWEIZERISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT/ LANDESKOMITEE IGU
## Jahresbericht 1986

### 1. Wissenschaftliche Tätigkeiten

Umweltfragen, im besonderen das Problem der Umsetzung der Umweltverträglichkeitsprüfungen in die Praxis, standen im Mittelpunkt der 166. Jahresversammlung der SNG in Bern. Da dieses Thema in starkem Masse auch die Geographie berührt und da vermieden werden sollte, das Hauptsymposium der SNG zu konkurrenzieren, sah die Schweiz. Geographische Gesellschaft (SGgG) von einer eigenen Veranstaltung ab. Eine grössere Zahl ihrer Mitglieder wohnte den Vorträgen des Symposiums bei. Berner Geographen übernahmen des weiteren verdankenswerterweise die Organisation und Leitung von Exkursionen in der Stadt Bern und im Emmental.

### 2. Publikationen

Von den vier Ausgaben der von der SGgG und der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich gemeinsam herausgegebenen Zeitschrift "Geographica Helvetica" seien die Hefte 2 und 4 herausgehoben. Das eine widmete sich Fragen der Sozialgeographie, das andere Problemen der Wirtschaftsgeographie des tertiären Sektors.
Für den namhaften Druckkostenbeitrag gebührt der SNG wiederum herzlichster Dank.

### 3. Internationale Beziehungen

An der Regionalkonferenz der Internationalen Geographen-Union (IGU) vom August 1986 in Spanien vertraten der Präsident und der Quästor/Sekretär der Geograph. Kommission der SNG, Prof. K. Aerni und Prof. H. Elsasser, auch die Belange der SGgG. Erste Vorarbeiten wurden für publizistische Beiträge der Schweizer Geographie im Hinblick auf den 26. Internationalen Geographenkongress 1988 in Sydney unternommen.

### 4. Koordination und Information

Wichtigstes Vorhaben der SGgG im Berichtsjahr bildete die gemeinsam mit der Geographischen Kommission der SNG und den geographischen Hochschulinstituten durchgeführte Frühlingstagung in Bern zum Thema "Die Rolle der Geographie in der Gesellschaft". Rund 150 Geographen aus der ganzen Schweiz bezogen an ihr Stellung zu einem neuen Leitbild ihres Faches; es soll der Geographie erlauben, ihre Aufgabe tatkräftig wahrzunehmen und nach aussen besser

sichtbar zu machen.

Die grundlegenden Referate und eine intensive, zum Teil in Gruppen geführte Aussprache widmeten sich den für die Geographie an den Hochschulen, in der Praxis, an den Schulen und im wissenschaftspolitischen Umfeld hängigen Problemen. Sie fanden Ausdruck in einer Reihe von Empfehlungen und Anträgen. Ihnen wurde im Verlaufe des Jahres im Rahmen von Fachgruppen und einer besonderen Kommission weitere Aufmerksamkeit zuteil; der Fragenkomplex soll auch im Frühling 1987 Gegenstand einer Geographentagung bilden.

5. Administrative Tätigkeit

Die Hauptversammlung der SGgG fand am 8. November in Brig, eine Sitzung des Erweiterten Vorstandes am 3. Mai in Bern statt. Der enge Vorstand hielt im Berichtsjahr 5 Sitzungen ab.

An der Hauptversammlung wurde Prof. Dr. Grosjean (Bern) zum Ehrenmitglied ernannt. Der Zentralvorstand erfuhr, gemäss dem 1984 erstmals erprobten Procedere, mit dem Ausscheiden zweier Mitglieder aus Bern und eines Mitgliedes aus Freiburg, sowohl der Neuwahl von drei Mitgliedern aus Freiburg, eine Neuausrichtung auf Freiburg; als Präsident amtiert seit dem 1. Januar 1987 Prof. Walter Leimgruber, Freiburg.

Der Präsident wohnte im Frühling in Erlenbach ZH der Trauerfeier für das verdiente Ehrenmitglied der Gesellschaft, Prof. Dr. Eduard Imhof, bei.

Abschliessend sei dem Geographischen Institut der Universität Bern dafür gedankt, dass der Zentralvorstand während der vergangenen sechs Jahre dort eine Bleibe finden konnte.

Erich Schwabe

SCHWEIZERISCHER GEOGRAPHENTAG 1987
"Die Rolle der Geographie in der Gesellschaft" - Folgerungen aus den Diskussionen seit Mai 1986

Der Geographentag vom 2./3. Mai 1986 hat nach einer sehr freimütigen Aussprache der Schweizerischen Geographischen Gesellschaft und der Schweizerischen Geographischen Kommission den Auftrag erteilt, in Arbeitsgruppen einige konkrete Fragen zu diskutieren und die Resultate im Mai 1987 einer weiteren Vollversammlung der Schweizer Geographen vorzulegen. In der Folge haben sich die sechs nachstehend genannten Arbeitsgruppen konstituiert. Sie haben im Verlaufe des vergangenen Jahres mehrmals getagt und werden ihre Schlussberichte bis Ende März vorlegen:

1. Selbstbild (Ueberarbeitung der Institutsporträts; Leitung: Dr. B. Werlen, Uni Zürich)
2. Theorie und integrative Ansätze in der Geographie (Leitung: Prof. D. Steiner, ETH Zürich)
3. Hochschule - Berufsgeographie - Politik (Leitung: M. Vogler, SGAG)
4. Schule - Universität (Leitung: B. Gilgen, VSGg)
5. Wissenschaftspolitische Stellung der Geographie (Verantwortlich: Prof. A. Bailly, Uni Genève)
6. Restrukturation (von SGgG und SGgK nachträglich gebildet; Leitung: Prof. W. Leimgruber, Uni Freiburg)

Die Präsidenten dieser Arbeitsgruppen haben seither die Organisation einer weiteren Tagung an die Hand genommen. Sie wird am 8./9. Mai 1987 in Freiburg stattfinden und ausschliesslich der Diskussion der Schlussberichte und des daraus abgeleiteten Leitbildes gewidmet sein. Wir hoffen damit, für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Instituten, Schule und Praxis ein Fundament legen zu können, das sich auch nach aussen hin sehen lassen kann.

Es ist nicht beabsichtigt, kurzfristig weitere derartige Veranstaltungen durchzuführen. Die Diskussion muss vor allem in der Schweizerischen Geographischen Kommission weitergeführt werden, wo die Institute und die Fachgesellschaften vertreten sind. Die Organisatoren hoffen deshalb auf einen regen Besuch der abschliessenden Tagung im kommenden Mai.

Das Programm sieht in groben Zügen wie folgt aus:

Freitag, 8.5.87

| | |
|---|---|
| 14.15-16.15 | Vorstellen der Gruppenberichte |
| 17.00-19.00 | Diskussion in einzelnen Gruppen |
| 19.30 | Gemeinsames Nachtessen |

Samstag, 9.5.87

| | |
|---|---|
| 08.15-09.15 | Jahresversammlung SGgG |
| 09.30-10.30 | Fortsetzung der Diskussionen |
| 11.00-12.30 | Aussprache im Plenum zu den Gruppendiskussionen |
| 12.30-14.00 | Mittagessen |
| 14.00-16.00 | Plenumsdiskussion zum Leit- |

bild, Frage des Zentralsekretariates

Die detaillierten Programme werden im Monat Februar versandt. Weitere Auskünfte bei: Prof. W. Leimgruber, Geographentag, Geographisches Institut, Pérolles, 1700 Freiburg.

Wir heissen Sie in Freiburg herzlich willkommen.

Der Tagungspräsident
Prof. Walter Leimgruber

Einführungskurs in Tracerhydrologie
19. - 23. Oktober 1987 in Bern

Anmeldungen und nähere Informationen:

Geographisches Institut der Universität Bern, Abteilung Gewässerkunde, Hallerstr. 12, CH-3012 Bern, Tel. 031/ 65 80 15/17/21

Anmeldefrist: 30. Juni 1987
Teilnehmerzahl beschränkt

## Raumbeobachtung

Im Rahmen ihrer Jahresversammlung 1986 organisierte am 28./29. November 1986 die Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG) in Einsiedeln eine Tagung zum Thema 'Raumbeobachtung - Eine Chance für die Geographie!?'. Mit ihrer Veranstaltung verfolgte die SGAG zwei Ziele: Erstens ging es darum, die in der Schweiz laufenden Bemühungen um die Raumbeobachtung - gerade auch bei den Geographen - bekannter zu machen; zweitens wurde aufgezeigt, welchen Beitrag die Geographie, bzw. Geographen zur Raumbeobachtung geleistet haben, leisten und in Zukunft leisten werden.

Der erste Teil der Veranstaltung war vor allem aktuellen Fragen der Raumbeobachtung in der Schweiz gewidmet. Dabei wurde die Raumbeobachtung in zwei Kantonen, Zürich (M. Höfliger) und Graubünden (J. Sauter), mit unterschiedlichen Ansätzen vorgestellt; in diesen beiden Kantonen sind Geographen massgeblich an der Raumbeobachtung beteiligt. Anschliessend folgten zwei Referate über die Raumbeobachtung auf nationaler Ebene, die sog. 'Raumbeobachtung Schweiz (H. Ringli und W. Zeh). Im zweiten Teil wurden eher Einzelprobleme behandelt: Welchen Beitrag kann die Statistik zur Raumbeobachtung leisten (B. Meyer); welches sind die Möglichkeiten der Raumbeobachtung in einem urbanen Raum (L. Lötscher) ?

Aufbauend auf den Erfahrungen mit der Raumbeobachtung in der Bundesrepublik Deutschland, wurde die Frage nach dem Verhältnis zwischen Raumbeobachtung und geographischer Landeskunde diskutiert (H.P. Gatzweiler). Diese Frage ist von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, die Chancen der Raumbeobachtung für die Geographie abzuschätzen. Den Abschluss bildete ein Referat über den Nutzen der Raumbeobachtung (G. Thélin).

Die sehr gut dokumentierten Referate sowie die engagierten Diskussionen zeigten, dass die Raumbeobachtung durchaus eine Chance für die Geographie in der Raumplanung darstellt, dass aber Chancen von der Geographie auch genutzt werden müssen.

Die schriftlichen Fassungen der Referate werden 1987 in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Hans Elsasser
und Heinz Trachsler, SGAG